

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 87 (2000)
Heft: 4: Stadtteile aufwerten = Requalifications urbaines = Urban upgrades

Artikel: Haus Huggenberger, Kirchdorf
Autor: B.J. / I.N. / M.M.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-65115>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

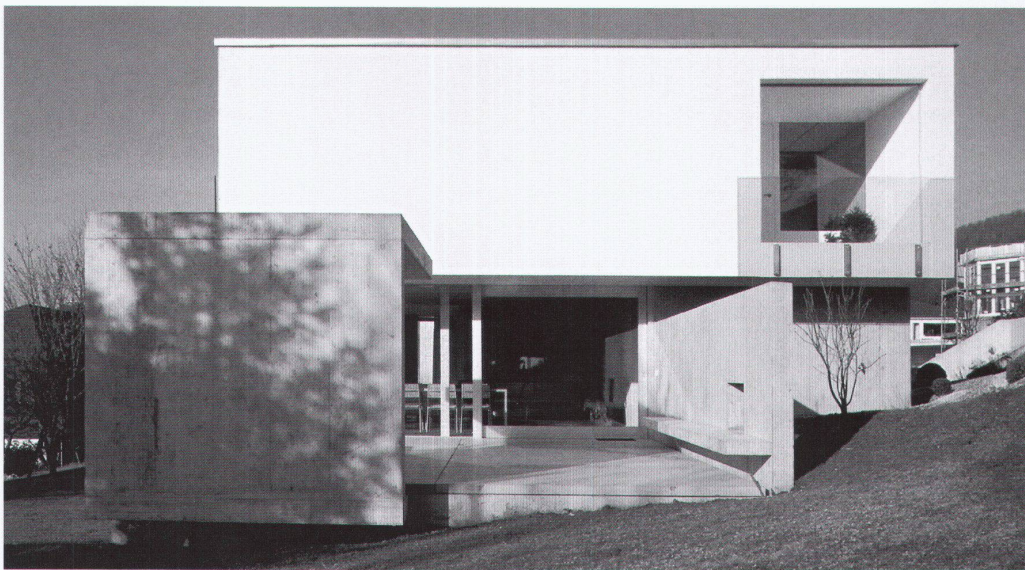
Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Haus Huggenberger, Kirchdorf

Das Entwurfskonzept des Hauses impliziert auf überzeugende Weise auch den Aussenraum. Er wird als räumliche Fortsetzung und Abgrenzung des Wohnbereiches verstanden. Das Konzept, die architektonische Form, der Innenausbau, die Material- und Farbwahl, alles ist durchdrungen von einer Suche nach Vereinfachung und Klarheit. Die «Erfindung» der Balkonbrüstungen vermag allerdings nicht zu begeistern.

B.J./I.N.



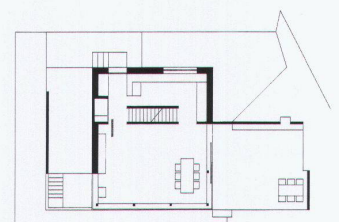
Blick von Südosten

Blick aus dem Wohnraum
gegen den Pavillon

Die Gemeinde Obersiggenthal hatte nach einem gescheiterten Projekt für verdichteten Wohnungsbau ein am Südhang oberhalb von Kirchdorf gelegenes Grundstück in vier Einfamilienhausparzellen unterteilt und 1998 an Private verkauft. Die Reize der Randparzellen liegen in der räumlichen Beziehung zum nahen Waldrand, zum ansteigenden, unbebaubaren Gelände im Nordosten und in der Südlage mit Aussicht ins Limmattal. Auf die Ge-

gebenheiten des Ortes abgestimmte Raumfolgen definieren die Struktur und den volumetrischen Aufbau des Hauses. Gezielt gerichtete Fensteröffnungen im Erd- und Obergeschoss verweisen auf den Bezug zwischen Innen- und Aussenraum. Dadurch erfahren die verschiedenen Bildauschnitte eine neue Aufmerksamkeit. Der bescheidene architektonische Eingriff verhilft dem Ort zu einer neuen Identität.

M.M.



Obergeschoss

Erdgeschoss

Tobelrainli, Kirchdorf

Architekt
Max Mueller, Baden

Mitarbeit
Martin Leder

Spezialist
Statik: René Baer, Klingnau

Baujahr: 1999

